

Kreisschreiben Nr. 268

An die reformierten

- Kirchenpflegen
- Pfarrämter
- Laienprediger/innen

im Kanton Aargau

Aarau, September 2003 PM/ho

Segnungsfeiern für gleichgeschlechtliche Paare,

Liebe Pfarrkolleginnen und -kollegen
Liebe Laienpredigerinnen und -prediger
Liebe Mitglieder der Kirchenpflegen

Fünf Jahre sind vergangen, seit die Synode dem Kirchenrat den Auftrag gab, eine Kommission einzusetzen, welche Kirchenpflegen, Mitarbeitende und Kirchengemeindeglieder beraten und begleiten sollte in Fragen zur Anstellung von homosexuellen Menschen als kirchliche Mitarbeitende und zu Segnungsfeiern für homosexuelle Paare. Die Kommission sollte zudem Grundlagenmaterial erarbeiten und Bildungsveranstaltungen initiieren.

Rechtliche Grundlagen

Im Herbst 2001 hat sich die Synode auf Grund von Arbeiten der theologischen Kommission zum Thema „Segen“ mit der Frage beschäftigt, ob Segnungsfeiern zu besonderen Lebenssituationen und -übergängen möglich sein sollen (und damit auch die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare). Die Synode hat dies mit Beschluss vom 21. November 2001 bewusst bejaht und in der Kirchenordnung in § 19 verankert:

„Segen ist freier Zuspruch von Gottes Gnade. Deshalb ist der Segen (Gottes) Bestandteil des Gottesdienstes sowie des ganzen Lebens. Segenshandlungen und der Zuspruch des Segens sind nicht an ein Amt gebunden. Ganz besonders kommen sie aber zum Ausdruck:

- *am Schluss des Gottesdienstes*
- *in der seelsorgerlichen Begleitung von Menschen*
- *in gottesdienstlichen Feiern zu besonderen Lebenssituationen und -übergängen, sofern die Pfarrerin oder der Pfarrer und die Kirchenpflege ihre Zustimmung erteilen.“*

Mit dieser Formulierung sind nicht nur Segnungsfeiern für homosexuelle Paare möglich, sondern auch andere Feiern zu besonderen Anlässen und Lebensübergängen, zum Beispiel bei der Pensionierung, oder auch Rituale mit der Segnung eines Menschen, zum Beispiel bei einer Scheidung. Diese gottesdienstlichen Feiern liegen in der seelsorgerlichen Kompetenz der Pfarrpersonen und werden von ihnen in Absprache und mit der Zustimmung der Kirchenpflege verantwortet.

Theologische Überlegungen der Kommission für gleichgeschlechtliche Lebensformen

In Verdeutlichung und Ergänzung der Ergebnisse der Theologischen Kommission betont die Kommission für gleichgeschlechtliche Lebensformen in ihrem Schlussbericht, dass der Segen, den Gott verheisst, darauf aus ist, gelingendes Leben zu ermöglichen und zu unterstützen. Dies ist speziell dort wichtig, wo Lebensübergänge anstehen, wie sie etwa Abraham in Gen 12 erlebt. Beides trifft dort zu, wo zwei Menschen sich entschliessen, das Leben miteinander zu teilen. Die Hinführung des Menschen zu einem menschlichen Du, welches Abbild dessen ist, dass Gott dem Menschen auch als Du liebend gegenüber steht, gehört zu den elementar lebensfördernden, aber auch lebensfördernden Momenten. Dass es nicht gut ist, wenn der Mensch alleine ist, betont schon das 1. Buch Mose. Der eine kann den anderen auffangen, wenn er fällt. Damit sagt der Prediger dasselbe aus. Den Menschen zieht es zu einem Gegenüber. Das Fordernde daran ist, dass sich das Liebesgebot gerade in diesem Zusammenleben besonders bewähren muss.

Der Segen im Auftrag Gottes und durch Gott gilt grundsätzlich allen. Es wird gesegnet, wen Gott auch segnet. Auf die Beziehung bezogen bedeutet das, dass dort gesegnet wird, wo zwei in eigenem Willen und in der Verantwortung dem anderen gegenüber zusammen kommen. „Der Segen ist nur dort nicht angebracht, wo es um die Absegnung von Verhältnissen geht, die ein Leben, in dem alle Genüge haben können, gefährden, behindern und ersticken.“ (Aus M. L. Frettlöh, Theologie des Segens).

Wichtig für das Verständnis von Segensfeiern ist, dass die Segnung dort stattfindet, wo die Gemeinde zusammenkommt. Dies bedeutet, dass rein private Segnungsfeiern ausgeschlossen sind. Ebenso folgt daraus, dass jede Segnungsfeier auch von der Gemeinde mitverantwortet werden muss.

Es ist entscheidend für die Beurteilung der Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren, dass die sexuelle Ausrichtung nicht Ausdruck von Glauben sein kann, wohl aber die lebensfördernde Liebe. Zu dieser Liebe lädt das Evangelium gemäss dem Doppelgebot der Liebe ein (Mt 22,36-39). An dieser Liebe alleine muss sich der Mensch und jedes Paar gleichermassen messen lassen.

Weisungen des Kirchenrates

Die Segnungsfeier für ein gleichgeschlechtliches Paar ist keine Trauung. Die Kirche darf nur trauen, wenn eine zivile Eheschliessung vorangegangen ist. Deshalb sollte die theologische Eigenständigkeit der Trauung bewahrt bleiben. Die Liturgie soll sich von derjenigen von Traugottesdiensten unterscheiden.

Zur gottesdienstlichen Feier gehört ein Predigtteil. Es handelt sich damit nicht „bloss“ um eine Segnungsfeier, sondern um einen Gottesdienst mit Segnung.

Die Segnungsfeier ist wie jeder Gottesdienst offen für alle, da die Gemeinde sie mitverantwortet. In Ausnahmefällen kann in seelsorgerlicher Verantwortung auf die Bekanntgabe der Feier verzichtet werden.

Auf ein Versprechen ist zu verzichten. Die Pfarrperson kann aber in der Einleitung darauf hinweisen, dass sich das Paar Liebe und Treue versprochen hat und dass sie deshalb auch um den Segen Gottes für sich und ihre Partnerschaft bitten.

Weil bisher wenig Erfahrungen und Daten aus den Kirchgemeinden existieren, bittet er Sie, durchgeführte Segnungsfeiern (ohne Nennung der Namen des Paares) dem Theologischen Sekretär zu melden und Ihre Erfahrungen, eventuell auch gelungene Liturgien oder Rückmeldungen aus der Kirchgemeinde zuzustellen.

Zur liturgischen Gestaltung

Die Gestaltung der Segnungsfeier ist im Gespräch mit dem Paar zu erarbeiten. Dabei orientiert sich der Ablauf an gottesdienstlichen Feiern mit Segnungsteil, kann sich aber durchaus in kreativer Freiheit und theologisch reflektierter Eigenständigkeit von gängigen Feiern abgrenzen. Segnungsfeiern für besondere Lebenssituationen sind ganz generell noch in der Entwicklung und nicht von Traditionen belastet. Das darf in der individuellen Ausarbeitung sichtbar werden.

Für diejenigen, die sich unsicher fühlen, gibt es inzwischen viele gute liturgische Entwürfe für die Segnungsfeier gleichgeschlechtlicher Paare. Die St. Galler Kirche hat eine Handreichung mit dem Titel „Gottesdienste feiern mit Personen in besonderen Lebenssituationen“ herausgegeben, welchem der Entwurf von A. Gut mit freundlicher Genehmigung entnommen wurde. Die Schweizer Liturgiekonferenz arbeitet an ähnlichen Entwürfen. Aus der Fülle an Möglichkeiten stellt der Kirchenrat drei mögliche Feiern vor. Diese wurden in der Praxis erprobt. Sie sollen aber an die aktuelle Situation und das Paar angepasst werden. Kirchenrat und Kommission danken den Autoren und der Autorin, dass sie ihre Entwürfe zur Verfügung gestellt haben.

Gott will, dass Menschen die „Fülle des Lebens“ haben. Als Kirche, als Seelsorgerinnen bzw. Seelsorger und als Verkündigende beraten und begleiten wir Menschen in der Gestaltung ihres Lebensentwurfs. Im Zentrum der Segnungsfeier für homosexuelle Paare steht Gottes liebende Zusage zum Menschen und sein Segen für zwei Personen, die sich in Liebe füreinander entschieden haben und in gegenseitiger Verantwortung das Leben teilen wollen. Unsere Kirchgemeindeglieder sollen sich, unabhängig von ihrer sexuellen Ausrichtung, von dieser Liebe, dieser Hoffnung und diesem Segen getragen wissen.

Freundliche Grüsse

REFORMIERTER KIRCHENRAT
Die Präsidentin: Der Sekretär:

Claudia Bandixen Patrik Müller

Drei Vorschläge für Segnungsgottesdienste

VORSCHLAG 1 (BEATRICE BRÜGGER, PFARRERIN IN ROTHRIST)

Eingangsspiel und Einzug

Begrüssung und Gedanken zur Feier

„Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; Klopft an, dann wird euch geöffnet.“
(Matth. 7,7)

Diese vertrauensvollen Worte von Jesus sind uns in der Bergpredigt im Matthäusevangelium überliefert. Sie sollen am Beginn unseres Gottesdienstes stehen. Ich heisse Sie alle herzlich willkommen dazu.

Wir sind hier heute zusammen, weil die Lebenspartnerschaft von AA. und BB. verbindlich geworden ist, und die Beiden den Wunsch haben, dass sie auch dauerhaft werden möge. Die heutige Segnungsfeier wünschen sie, weil sie vor Gott und vor uns allen dazu stehen möchten, und weil sie sich Gottes Segen und seine Bewahrung für ihren gemeinsamen Weg wünschen. Wir alle wollen in diesem Gottesdienst unsere Mitfreude im Singen ausdrücken, wir wollen mit unserem Gebet für die Beiden vor Gott eintreten, und wir wollen auf Worte aus der Bibel hören, die AA. und BB. und auch jedem von uns Mitfeiernden Hoffnung, Mut und Zuversicht für unseren je eigenen Lebensweg zu schenken vermögen.

„Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; Klopft an, dann wird euch geöffnet.“
(Matth. 7,7)

Diesen Vers aus dem Matthäusevangelium habe ich zu Ihrer Begrüssung ausgewählt, weil ich heute mit ihnen über Türen nachdenken möchte. Über offene und verschlossene Türen. Und über solche, die nicht mehr ganz verschlossen sind, gewissermassen angelehnt, könnte man sagen.

Wenn zwei Menschen gleichen Geschlechts eine verbindliche Lebenspartnerschaft eingehen wollen, ist ein Akt ähnlich der Eheschließung zwischen Mann und Frau mit allen entsprechenden gesellschaftlichen und rechtlichen Konsequenzen für sie eine verschlossene Tür. Deshalb feiern wir heute auch nicht einen Gottesdienst, der eine Kopie des Traugottesdienstes ist. Es ist uns wichtig, diesen Unterschied in der Gestaltung des Gottesdienstes zum Ausdruck zu bringen. Soweit die Gedanken zur verschlossenen Tür.

Nun hat aber die Synode, das aargauische Kirchenparlament, einen sogenannten Segnungsartikel in die Kirchenordnung aufgenommen. Dieser Segnungsartikel ist seit 1.1.2002 in Kraft. Er besagt, dass mit Zustimmung der Kirchenpflege sowie des Pfarrers bzw. der Pfarrerin Segnungsfeiern zu besonderen Lebenssituationen und Lebensübergängen gehalten werden können. Der Artikel ist somit offen auf ganz unterschiedliche Bedürfnisse hin. Er ermöglicht es unter anderem auch, dem Wunsch, mit dem AA. und BB. an unsere Kirchgemeinde gelangt sind, zu entsprechen. Unsere Kirchenpflege hat ihr Einverständnis gegeben. Deshalb möchte ich den neuen Kirchenordnungsartikel mit einer angelehnten Tür vergleichen, die wir heute gemeinsam aufstoßen und durchschreiten dürfen. Das ist Grund zur Freude, und dieser Freude wollen wir Ausdruck geben mit dem Lied, in das wir nun einstimmen:

Lied 242, 1-2 Lobe den Herren

Gebet

Gott,
wir glauben, dass du uns ins Leben gerufen hast,
und dass das, was uns im Leben begegnet
mit deiner Güte und Barmherzigkeit zusammenhängt.
Wenn wir auch manches entscheiden, planen und durchführen,
erleben wir trotzdem immer wieder,
wie das Gelingen letztlich nicht in unserer Hand liegt,

Wir glauben, dass deine gute Hand mit im Spiel war,
als AA. und BB. zueinander fanden.
Dafür wollen wir dir heute danken.

Gerade weil so vieles in unserem Leben nicht in unserer Hand liegt,
bringen wir heute unsere Wünsche und Hoffnungen
für die beiden wie auch für uns selbst vor dich
im Vertrauen darauf, dass du Gott weisst,
wessen wir bedürfen, noch bevor wir darum bitten.
Amen

Lied 242, 4-5 Lobe den Herren

Predigttext: Mk. 2, 1-12

Sie alle wissen: Es gibt Türen, die offen stehen. Es gibt Türen, die angelehnt sind und darauf warten, aufgestoßen zu werden. Und es gibt Türen, die verschlossen sind, vielleicht gar für immer verschlossen bleiben. Dazu gibt es auch noch Türen, die an sich offen stehen würden. Weil sich aber so Viele durch die Tür drängen, gibt es keinen Platz mehr, und man hat ganz einfach keine Möglichkeit, hineinzukommen.

Eine solche Tür-Geschichte - vielleicht müsste man eher von einer Anti-Tür-Geschichte sprechen - habe ich für heute ausgewählt. Ich denke, sie kann uns ermutigen, uns erstens mit verschlossenen Türen nicht einfach abzufinden, sondern den Kampf damit aufzunehmen. Und sie lässt uns zweitens auf eindrückliche Weise miterleben, was es heisst, gute Freunde oder einen guten Freund zu haben, der durch dick und dünn zu einem steht.

Diese Türgeschichte steht im Markusevangelium im 2. Kapitel: Mk. 2, 1-12

Predigt

Zwischenspiel

Entzünden der Kerzen und Gedanken dazu:

AA. und BB. entzünden nacheinander je eine Kerze und jeder sagt dem Anderen, was er ihm bedeutet.

Segensbitte für AA. und BB.

Gott,
wir bitten für AA. und für BB.:
Segne und behüte die Beiden, ihre Gemeinschaft und ihre Liebe zueinander.
Lass dein Angesicht leuchten über ihnen und ihrem gemeinsamen Weg,
dass er zu einem guten Weg werde.
Erhebe dein Angesicht auf sie und gib ihnen, was sie zu einem erfüllten Leben

füreinander und gemeinsam miteinander für andere brauchen
Amen

Segenslied 343, 1-3 Komm, Herr, segne uns

Fürbittegebet und Unser Vater

Gott,
gemeinsam mit AA. und BB. freuen wir uns über diesen Tag und über ihr Glück.
Wir freuen uns über offene Türen, auch solche in unserem eigenen Leben.

Vor dir möchten wir jetzt auch der verschlossenen Türen gedenken,
und derjenigen, die sich zwar geöffnet haben, hinter denen jedoch Enttäuschungen zum Vorschein
kamen.

Wir wollen dir, Gott, vertrauen, dass du es gut mit uns meinst und gut mit uns machst,
und wir bitten um deine Hilfe.

In unserer Festfreude wollen wir auch jene nicht vergessen,
von denen wir wissen, dass sie leiden
unter Krankheit, körperlichen und seelischen Schmerzen,
vielleicht leiden am Leben überhaupt.
Sei ihnen nahe und lass sie dein Erbarmen und deine Güte spüren.

Gemeinsam mit unzähligen Christen in aller Welt beten auch wir heute mit jenen Worten, die uns von
Jesus überliefert sind:

Unser Vater . . .

Mitteilungen

Schlusslied 347, 1-3 Wenn wir jetzt weitergehen

Segensbitte

Gott,
segne und behüte uns.
Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns und allen Menschen deinen Frieden. Amen

Ausgangsspiel

VORSCHLAG 2 (PETER LACK, EHEMALIGER AIDSPFARRER)

1. Zum Beginn: Musik (Bach, Präludium)
2. Liturgische Eröffnung: Peter Lack
3. Weshalb wir heute hier sind: S. und A.
4. kurze Pause
5. Gedicht: S. und A. gemeinsam
6. Musik (Bach, Adagio)
7. Gebet (PL)
8. Biblische Lesung 1 Joh 4, 7-12.20-21
9. Ansprache: PL
10. kurze Stille
11. A. und S. und drei FreundInnen nach vorn
12. Zusage: A. und S. (schauen sich an)
13. Überreichen der Rose
14. Gebet und Segen: PL
15. Musik (Mendelsson)
16. Wünsche und Fürbitten durch FreundInnen und Seelsorger
17. Einleitung zum Vaterunser: PL
18. Gemeinsames Vaterunser
19. Musik
20. Mitteilungen
21. Segensbitte: PL
22. Musik (Vidor, Toccata)

Eingangsspiel

Liturgische Eröffnung (PL)

Wir sind hier zusammengekommen um gemeinsam die Liebe zu feiern und uns in Freundschaft zu bestärken. Wir feiern im Namen Gottes, Quelle unseres Lebens, im Namen Jesu Christi, Grund unserer Hoffnung und im Namen des Heiligen Geistes, Kraft, die uns belebt und begeistert.

Oder

Wir versammeln uns hier und feiern im Namen des Lebens, im Namen der Liebe und im Namen der Hoffnung.

Amen

Gebet vor der Lesung

Gott
du bist uns Grund und Halt

Bei dir können wir
so sein wie wir sind
und sind angenommen.

Dies macht uns frei
und bestärkt uns, auf dein Wort zu hören, das uns aufrichtet
und uns von Furcht und Angst,
aus Blindheit und Stummheit befreien kann.

Weil du uns Grund und Halt gibst
können wir Schritte wagen,
können wir einander vertrauen,
kann die Liebe wachsen.

Mitten in unseren Leben
bist du mit uns
durch deinen Sohn Jesus Christus
im Heiligen Geist
Amen

Ansprache (PL)

Lieber A., lieber S.
Liebe Familienangehörige,
liebe Freundinnen und Freunde,

Auf eurer Einladung habt ihr uns verschiedene Bilder mitgegeben, wie Menschen, Frauen und Männer, Männer und Männer, Frauen und Frauen ihre Beziehung feiern. Und ihr, ihr tut es auf eure Weise. Ich weiss nicht, wie es ihnen ergangen ist, aber irgendwie habt ihr ja mit dieser Einladung auch den Gwunder geweckt, wie es denn bei euch sein wird, denn das entsprechende Bild hat da ja gefehlt. Und jetzt enthüllt sich langsam dieses Geheimnis vor unseren Augen.

Es ist ja keineswegs selbstverständlich, dass sich zwei Männer zusammentun und ihre Beziehung feiern, gemeinsam mit Freundinnen und Freunden in einer Kirche um Gottes Segen für diese Beziehung bitten. Denn viele verachten ja die Liebe von Mann zu Mann und von Frau zu Frau eher, als dass sie sie wertschätzen. Diese Segensfeier für Eure Beziehung ist ein Zeichen, dass ihr bereit seid, für eure Beziehung öffentlich einzustehen, und dass ihr euch aber auch wünscht, dass Eure Beziehung und Eure Liebe respektiert, geschätzt und gefördert wird. Ich freue mich, dass Ihr an mich herangetreten seid mit eurem Wunsch nach einer Segensfeier.

Gertrud von Le Fort, eine französische Dichterin hat geschrieben: *Jede Liebe ist die Frucht einer langen Freundschaft*. Damit sagt sie etwas Ungewöhnliches und vielleicht auch etwas, worüber wir zuerst einmal stolpern. Die Liebe steht nicht am Anfang der Freundschaft, sondern sie ist das Ergebnis einer Auseinandersetzung; die Liebe fällt nicht einfach so vom Himmel, sie trifft uns nicht immer wie Amors Pfeil. Zwar gibt es die Verliebtheit, die Faszination an einem Menschen, die uns unerwartet überkommt und trifft und uns an nichts anderes mehr denken lässt als an ihn. Das ist bezaubernd und schön.

Ein Entscheid aber, wie ihr ihn getroffen und heute zum Ausdruck gebracht habt, ist eben nicht allein das Ergebnis dieser ersten Faszination. Diese Feier ist, ihr habt das selber gesagt, das Ergebnis eines *streckenweise schwierigen Entscheidungsprozesses*. Sieben Jahre seid ihr schon gemeinsam auf dem Weg und in sieben Jahren lernt man viele Seiten voneinander kennen. Dass ihr nach dieser langen Zeit des Zusammenseins sagen könnt, dass ihr aus dem Tiefsten glaubt, es auch weiterhin schaffen zu können und zu wollen in guten wie in schlechten Tagen, und sich zu wünschen, miteinander alt zu werden, das denke ich, spricht von der Liebe, die gewachsen ist und die Gründe hat.

Viele Menschen haben über die Liebe nachgedacht, über diese Kraft, die uns einander nahe bringen und auch stark machen kann. Sie bleibt ein Geheimnis. Wir haben die Liebe nicht im Griff, genauso wenig wie wir im Griff haben, was in unserem Leben an Schmerzvollem und an Schwierigem passiert. Die Liebe bleibt eine Erfahrung eines Glücksmoments, eine Erfahrung des Beschenktseins. Die jüdisch-christliche Tradition hat sich Gott vielfach in menschlichen Bildern vorgestellt und in diesen so von ihm oder ihr gesprochen:

- Gott sorgt sich um uns Menschen wie eine Mutter um ihre Kinder,
- sehnt sich nach uns wie wenn wir voller Erregung den Körper des anderen begehren,
- kann so enttäuscht sein über unsere Gleichgültigkeit wie eine eifersüchtige Geliebte,

- freut sich über unsere Treue wie ein Vater, der ein grosses Fest gibt, wenn sein tot geglaubter Sohn nach Hause zurückkehrt.

Die Sprache der Bibel ist voll von der Sprache der Liebe. Und die Bibel erzählt auch davon, dass die Beziehung Gottes zu den Menschen voll ist von Verliebtheit und Enttäuschung, von Neuanfang und Zuversicht, von gegenseitigen Versprechen und Fürsorge. Auch die Beziehung von Gott zu den Menschen ist das Ergebnis einer langen Freundschaft.

Zur Zeit Jesu gab es Menschen, die sagten, dass, wenn man genügend über Gott nachdenke, sich einem dann erschliesse, wer und wie genau er ist. Jesus und seine Freunde haben dem etwas radikal entgegengesetzt. Sie haben gesagt: Am meisten haben wir von Gott verstanden, wenn wir andere Menschen unterstützen, ihnen mit Wohlwollen begegnen, einander helfen, wenn es im Leben schwierig wird, auch dann etwas für andere tun, wenn wir nichts zurück erwarten können. Das war der Weg Jesu zur Gotteserkenntnis. (Und der Verfasser des Johannesbriefes hat diesen Gedanken besonders eindringlich aufgenommen, wenn er schreibt: *Wer seinen Bruder oder seine Schwester, die er sieht, nicht liebt, kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht. Wer Gott liebt, soll auch seinen Bruder lieben.*)

Ich wünsche Euch, dass ihr nie vergesst, wie kostbar Eure Liebe ist, dass es keinen Unterschied gibt zwischen der Liebe Gottes und eurer Liebe, wie göttlich sie euch macht, wie sehr Zärtlichkeit und die Kraft der Sexualität euch Gott ähnlich machen. Hütet diesen Schatz und lasst ihm die nötige Sorgfalt zukommen, denn jede Liebe ist das Ergebnis einer langen Freundschaft.

Amen.

Stille

Zusage

Ich lade Euch jetzt ein, nach vorne zu kommen.

Zusage

Gebet nach der Zusage:

Gott

Wir bitten, dass A. und S., und alle, die hier sind, wachsen in der Liebe und in der Zärtlichkeit.

Wir bitten darum, dass Du A. und S. begleitest, sie in ihrer gegenseitigen Zusage bestärkst und sie begleitest in guten und in schweren Zeiten. Schenke ihnen Geduld miteinander, und die Fähigkeit, dass sie einander immer wieder als wertvolle und einmalige Menschen begegnen können. Lass sie durch ihre Beziehung, ihre Liebe und Freundschaft wachsam werden für das Glück, aber auch für die Ängste anderer.

Mach du uns zu Menschen, die S. und A. in ihrer Beziehung unterstützen und begleiten. Lass uns erkennen, dass die Liebe das beste ist, was wir einander anbieten können.

Diese Kraft sei immer mit euch, der Segen von Gott, der wie ein zuverlässiger Freund ist, seinem Sohn Jesus Christus, der einer von uns war vom Heiligen Geist, sei mit euch und begleite euch.

Amen.

Fürbitten

Zuerst Freunde, Freundinnen

(aufstehen)

Lasst uns beten

für unsere Welt, die gross und unabsehbar ist,

für die Gemeinschaft von Millionen von Menschen und die ganze Schöpfung

lasst uns beten für die kleine Welt, nahe um uns,

für die Menschen die uns angehören, und für alle, die unsere Sorgen teilen und auf die wir angewiesen sind

- Wir beten für eine lebensfähige und menschliche Gesellschaft, um Vertrauen und Solidarität;
- Wir beten um eine Kultur der Ehrfurcht, des Taktes und der Liebe, damit wir immer Platz haben für Menschen, die anders sind als wir.
- Wir beten für Menschen, die alleine sind, die nicht das Glück hatten, einen Menschen zu finden, der / die mit ihnen durchs Leben geht und deren Fähigkeit und Sehnsucht nach Zärtlichkeit und Liebe unerwidert bleibt.
- Wir beten für Menschen, die krank sind und die sich in ihrem Leiden einsam fühlen, wir denken besonders an Menschen, die mit HIV oder Aids leben, damit wir fähig werden zu echter Anteilnahme und Freundschaft, auch in schwierigen Situationen.
- Wir erinnern uns unserer verstorbenen FreundInnen und Angehörigen. Wir haben von ihnen Abschied genommen in der Hoffnung, dass sie neues Leben finden

In der Stille nehmen wir uns Zeit für persönliche Anliegen und Bitten.

Wir fassen alle unsere Bitten und Anliegen zusammen in einem Gebet, das uns mit Menschen über die ganze Erde verbindet.

Unser Vater

Musik

Mitteilungen

Schlussegen

Gott der Liebe,

bestärke uns, damit wir in der Liebe wachsen

Gott der Freude,

hilf uns, im Alltag Freude zu erleben und Freude zu schenken

Gott der Freiheit

Mach uns frei von allem, was uns belastet und hilf uns, unsere eigenen Grenzen zu sprengen.

Gott

Dein Segen schenkt Leben. Schenk du uns allen deinen Segen. Begleite uns heute und immer,
Amen.

VORSCHLAG 3 (ADRIAN GUT, AUS „GOTTESDIENSTE FEIERN MIT PERSONEN IN BESONDEREN LEBENSSITUATIONEN“)

Gottesdienst für Lebenspartnerschaften, besonders des gleichen Geschlechts

Aus: "Gottesdienst feiern mit Personen in besonderen Lebenssituationen, Handreichung" der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons St. Gallen, mit freundlicher Genehmigung

Musikalisches Vorspiel (eventuell Einzug)

Grusswort

Z.B.: „Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammen hält und vollkommen macht.“ Kol. 3,14

oder

Liebe, die loslässt und frei ist, kann sich entfalten. Gott, der selbst die Liebe ist, gibt uns ein Beispiel: Er liebt bedingungslos und ohne zu fesseln. Lasst uns von ihm lernen, einander loszulassen. „Die Liebe kennt keine Angst. Wahre Liebe vertreibt die Angst.“ 1. Joh. 4,18

oder

„Liebe besteht nicht darin, dass man einander ansieht, sondern dass man in die gleiche Richtung blickt.“ (A. de Saint-Exupéry)

Begrüssung

Ich möchte euch zu diesem heutigen Gottesdienst ganz herzlich begrüßen. N und N haben uns eingeladen, mit ihnen diesen Tag zu feiern. Die Freude und Dankbarkeit stehen im Vordergrund, wenn wir nun diese Feier miteinander begehen. Für N und N ist dies ein besonderer Moment. Ihr habt euch entschieden eure Partnerschaft heute vor euren Freunden und vor Gott zu bezeugen. Ihr wollt den weiteren Lebensweg bewusst miteinander gehen.

Lieben und geliebt werden ist wohl die tiefste Sehnsucht des Menschen - und ihre Erfüllung, die umfassendste Erfahrung von gesegnetem Leben.

Einleitung

In der Schöpfungsgeschichte steht geschrieben „*es ist nicht gut, dass der Mensch alleine ist*“. Wir Menschen sind auf Beziehung hin angelegt. Ich kenne keinen Menschen, dessen Leben nicht stark von Beziehungen geprägt ist. Wenn es im Bereich der Beziehungen bei uns stimmt, dann sind wir meistens glücklich oder können zumindest andere Nöte ertragen. Wenn unsere Beziehungen nicht stimmen, reicht auch alles Gute sonst im Leben nicht aus, um uns glücklich zu machen.

Ich wiederhole nochmals: Wir sind auf Beziehung angelegte Wesen, manche mehr als andere, aber fast alle brauchen wir Menschen, um unser Leben zu leben. Auch sind wir meistens nicht zufrieden mit nur oberflächlichen Beziehungen. Wir suchen Tiefe, wir wünschen uns angenommen zu sein, wir haben Sehnsucht nach Zuwendung, Liebe und innerer Heimat beim anderen.

Text / Gebet 1

Gemeinsam gehen.

Lange Zeit.

Die Entwicklung des andern achten,

Ihn nicht zum Sklaven machen.

¹ nach Martin Gutl

Dem andern seine Talente glauben.
 Ihn nicht zum Jasager erziehen.
 Dem andern Lebensraum geben.
 Niemanden zum Mitgehen zwingen.
 Nachgeben können,
 ohne verbittert zu sein.
 Grosszügig denken.
 Glauben können!
 Es ist genug da
 Von allem und jedem
 Amen

Lied

Ich sing dir mein Lied (Anhang Seite 32)

Schriftlesung

In unserer wort- und kopflastigen Zeit gibt es auch andere Möglichkeiten einen Bibeltext darzulegen; durch eine Szene, einen Tanz, ein Lied, o.ä.

Mögliche Bibelstellen:

1. Mose 2,18	Rut. 1,16b-17	Pred. 4,9-12
Hoheslied 8,6-7	Mt. 5,13-16 Mt. 6, 25-34 Mt.7,24-27	Joh. 15,9-11
Röm. 12,9-21	1. Kor. 13	Gal. 6,2
Kol. 3,12-17	1. Joh. 4,7-21	

oder eine Symbol- und Freundschaftsgeschichte ²

Verkündigung

z. B. Predigt, Anspiel, Dialog, Gedankenaustausch usw.

auch andere Personen z.B. Freunde des Paares könnten diesen Teil übernehmen

Musikalisches Zwischenspiel

Liebes-Zuspruch / Symbolische Handlung

Persönliche Worte von N und N .

„N, ich verspreche dir, dich zu lieben, zu achten, in deiner Arbeit zu unterstützen, im Gebet dich zu tragen, dir beizustehen in schweren Zeiten und mich mit dir zu freuen in den guten Zeiten, mit Hilfe unseres Gottes.“

„N, ich will mit dir mein Leben teilen, mit dir unterwegs sein, immer wieder zu neuen Ufern aufbrechen. Ich will versuchen, unsere Beziehung immer wieder von meiner zentralen Beziehung zu Christus her zu sehen und zu leben: Dich annehmen und lieben, auch in dunklen Zeiten. Ich möchte dir Raum geben, deine Gaben zu entfalten und dich immer wieder durch die meinigen beschenken.“ ³

z.B.: Ringe austauschen und / oder

Salbung mit Öl auf Stirne und Hände (Bezug zu Psalm 23) durch Pfarrerin oder gegenseitig

² Kurzgeschichten v. Willi Hofsummer Band 1 - 5 Grünwaldverlag

³ aus „Kraftvoll einkehren“

Ev. kann die Gemeinde für diesen Teil auch miteinbezogen werden, wenn sie das Paar ebenfalls mit Öl segnen und ihnen gute Wünsche und Gedanken mit auf den Weg geben. (Dies muss nicht immer erst nach dem Gottesdienst geschehen!)

Wir trauen uns,
unserer Liebe
ein Zuhause
zu geben.

Wir trauen
dem Himmel,
dass er unsere Liebe
segnend begleitet.

Wir vertrauen
darauf,
dass liebe Menschen
unseren Weg
begleiten.
Amen.

Unser Vater

Wir beten nun gemeinsam das Unser Vater, um diesen Freundschaftsbund miteinander zu bekräftigen und dem Paar viel Kraft, Freude und Mut auf den Weg mitzugeben.
Wir stehen auf dazu.

Lied

Segen

Für den Segen stehen wir auf.
Jene, die möchten, können der/dem Nachbar/in während dem Segen die Hand auf die Wirbelsäule legen, um ihr/ihm das Rückgrat zu stärken.

Gott,⁴
deine Zuwendung brauchen wir.
Richte uns auf, wenn wir gebückt sind.
Stärke unser Rückgrat, wenn unsere Zivilcourage gefragt ist.
Erfülle uns mit Wohlwollen uns selber gegenüber,
damit auch wir wohlwollende Menschen werden.
Zeichne uns mit deinem Segen, deinem JA in unserm Leben,
damit wir aufrichtige Menschen werden.
Bestärke uns im Vertrauen, dass du segnend mit uns bist alle Tage und Nächte.
Amen.

oder

Guter Gott⁵
Du Freund und Freundin der Menschen,
segne alle, die sich in Freundschaft verbunden wissen,
dass sie wachsam bleiben füreinander,
die Beziehung zueinander sorgsam pflegen
und schöpferisch gestalten.

4 nach Pierre Stutz

5 nach Christa Spilling-Nöker

Bewahre sie davor, dass sie ihr Vertrauen missbrauchen.
Lass sie ihre Freundschaft im Geist der Verlässlichkeit,
der Wahrhaftigkeit und Treue leben
und erfülle sie mit der Kraft der Vergebung,
wenn sie einander weh getan haben,
damit sie einander vertraut bleiben
Tag für Tag,
Jahr für Jahr.
Amen.

Abschlussworte

Euch allen möchte ich danke sagen für euer Mitfeiern. Besonderen Dank den Musikern und den...
Kommt gut nach Hause. Und den geladenen Gästen wünsche ich ein reges Weiterfeiern.

Weitere Texte

Lass mich dir zum Segen sein ⁶

Komm zu mir und lass dich begegnen.
Geselle dich zu meinen Schritten
Und lass uns neue Horizonte finden.
Ich will dir einfach zum Segen sein,
heute und morgen und alle Tage.
Die Wege eines Jahres werden heller und freundlicher.
Die Stunden eines Tages strahlen farbig auf.
Die Minuten der Nacht beruhigen sich
Und dürfen befreit und erlöst träumen.
Diese Wunder ereignen sich durch unser gemeinsames Gehen allein.
Darum lass mich dir zum Segen sein.
Segen ist gezeigte Herzlichkeit, geschenkte Freundlichkeit,
angebotenes Wohlwollen und aufgeschlossenes Verstehen.
Segen lebt immer aus lebendigem Glauben,
atmet aus wacher Hoffnung
und wird reich und schwer aus tätiger Liebe allein.
Segen ist Kraft aus der Höhe und heimatet im Geheimnis Gott.
Er segnet durch uns, durch unser Gutsein füreinander,
durch unsere Aufmerksamkeiten aneinander,
durch unsere kleinen und grossen Schritte zueinander.
Gott segnet auch über die gemeinsamen Schritte einer Freundschaft.
Darum komm zu mir und lass dich begegnen.
Lass mich dir zum Segen sein.
Amen.

Inschrift ⁷

Sag, in was schneide ich deinen Namen?

In den Himmel? – Der ist zu hoch.
In die Wolken? – Die sind zu flüchtig.
In den Baum, der gefällt und verbrannt wird?
Ins Wasser, das alles fortschwemmt?
In die Erde, die man zertritt und in der nur die Toten liegen?

⁶ nach H. Wallhof

⁷ nach E. Fried

Sag, in was schneide ich deinen Namen?

In mich
Und in mich
Und immer tiefer in mich.

Ich glaube an die Liebe ⁸
Ich glaube an die Liebe, die keine Grenzen kennt.
Ich glaube an die Liebe, die dich und mich bedingungslos annimmt.
Ich glaube an die Liebe, weil sie in mir ist.

Ich glaube an die Kraft der Liebe, die auch meine Gegner leben lässt.
Ich glaube an die Kraft der Liebe, die mich immer wieder aufstehen lässt.
Ich glaube an die Kraft der Liebe, weil sie in mir ist.

Ich glaube an die Schönheit der Liebe, die alles übersteigt.
Ich glaube an die Schönheit der Liebe, die offen und ehrlich ist.
Ich glaube an die Schönheit der Liebe, weil sie in mir ist.

⁸ nach J.C. Heil